

# MARKANDEYA

Markandeya ist ein Chiranjivi, ein Wesen, das endlos lange lebt, jedoch nicht unsterblich ist.

Nach der Auflösung des Universums fand sich Markandeya alleine in den unendlichen Wassern, nirgends konnte er einen Rastplatz ausmachen. Endlich sah er in der Ferne einen Banyan Baum, an seinen Zweigen hing eine Muschel, darunter ruhte ein dunkler Junge.

Obwohl Markandeya Vergangenheit und Zukunft bekannt waren konnte er ihn nicht zuordnen.

Der Junge bot Markandeya an, sich in ihm auszuruhen. Er öffnete seinen Mund und Markandeya stieg ein.

Allen Wundern der Erde, so wie sie vor der Auflösung bestand, wurde er gewahr. Nichts hatte sich verändert.

Er sah den Himalaya aus dem sich Flüsse wie die Ganga, die Yamuna und die Sarasvati ergossen, Wälder, Tiere. Er sah Königreiche, in denen Opferzeremonien vollzogen wurden. Die Bauern bestellten ihre Felder, die Kaufleute feilschten. Indra mit seinen Göttern war gegenwärtig, ebenso die Dämonen.

Markandeya war überwältigt, das gesamte Universum war in diesem Jungen. Jahre verbrachte er in dem Körper, fand kein Ende, keinen Ausgang ... bis sich eines Tages der Mund wieder öffnete und er heraustrat und sich wieder unter dem Baum fand, neben dem Jungen.

Der Junge sprach zu ihm: ‚Ruhe dich aus, Markandeya, du bist sicher müde von Herumwandern in meinem Körper.‘

Da erkannte Markandeya die Illusion der Welt. Er verneigte sich vor dem Jungen, der kein anderer als Narayana selbst war, der Urgrund allen Seins, ruhend auf den Urwassern.

Brahma, Vishnu und Shiva, das erschaffende, erhaltende und auflösende Prinzip, sind nicht verschieden von Ihm. Narayana ist jenseits von Zeit und Raum. Er ist die Kraft die alles trägt.